

Königsberg, 19. Dezember 1761

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 123, 24

Königsberg den 19 Xstm. 1761.

25

Geliebtester Freund,  
 Einen Kalender für unsern alten Schulbruder Lauson auf das künftige  
 Jahr, und abermal einen von 1758. deßelben Formats. Bedingt sich dies  
 WeynachtsGeschenk so lange aus, als die jetzigen Aspecten dauren werden.  
 Ein für allemal.

30

Auf! auf! mein lieber Verleger, gehen Sie für mich auf die Spur.  
 Abaelardus Virbius ist glücklich recensirt in den Hamb. Nachrichten – – – Anfang  
 eines Billets nach Erhaltung Ihres Briefes.

s. 124

Hab ich Sie recht verstanden, liebster Freund, ich bin recht neugierig dies  
 zu wissen. Noch habe nichts davon gehört. Auf allen Fall, wenn Sie mir bald  
schreiben, bitte wo nicht eine Abschrift, doch eine Anzeige des Stückes aus.

5

Einlage bitte nach Kurl. zu befördern. Machen Sie keine Entschuldigung  
 mehr, wenn Sie mir welche einschließen. Es thut mir leyd, daß ich der Frau  
 ConsistorialR. nicht habe Nachricht geben können, daß ich heute schriebe.  
 Theils Vergeßenheit von meiner Seite, theils das elende Wetter, daß ich  
 meinen gewöhnl. Mercur nicht schicken kann. Ich gehe gar nicht aus, nicht  
 Sonntags, nicht Montags, nicht Donnerst.

10

Die Commission an meinen Bruder werde durch Lauson bestellen laßen.  
 Er ist vorgestern als 3. Collega introducirt worden und gestern zum 2.  
 gewählt. Das geht ziemlich hitzig.

15

Ich habe vorgestern meine Andacht in Gesellschaft meines Vaters gehabt  
 und gestern meine hebräische Bibel zum 2 mal glücklich zu Ende gebracht.  
 Mit dem N. J. möchte ich wohl Stückweise selbige vornehmen und mit den  
 Propheten den Anfang machen.

20

Stellen Sie sich mein Glück vor. Eine herrl. Ausgabe des Platons für 31 gl.  
 erhalten und die besten von Proclus und Plotinus theol. Werken. Text und  
 Uebersetzungen. Auch eine Ausgabe von Theophrastus Kräuterbuch mit den  
 stärksten Commentariis Scalig. cet. mit Ihrem Athenaeus von gl. Gewichte;  
 noch einen großen Folianten von der Cabbala, wo Reuchlinus cet. darinn  
 stehen. Das ist eine reiche Erndte, zu der ich 10 Thrl. aufgenommen und im  
 Nothfall auf mehr Geld gefaßt war, unterdeßen ich mit 6 fl. v einigen gl. für  
alles davon kam, die mein Vater mit Freuden bezahlte. Nun ich wünsche  
 Ihnen auch ein einträgl. Fest an allem Nothwendigen und Ueberflüssigen.

25

Meine Bibliothek wächst, ich weiß selbst nicht wie – Noch ein arabisch  
 Lexicon und ein Alcoran fehlen mir zwar, ich brauche sie aber noch nicht,  
 weil ich sie habe.

30 Mit dem I. Buch der politischen Werke des Platons habe eine Pause gemacht, und werde erst künftig aber ganz gemächlich fortfahren, weil man sich auch den Magen am Honig verderben kann, und man seinem Appetit Genüge thun aber auch halten machen muß.

35 HE Trescho hat mir vorige Woche geschrieben und Näschereyen in die Visitenzimmer am Neujahrstage zu besorgen geschickt, die gedruckt worden aber kleiner gerathen, weil das letzte Stück wegfällt; ein Sendschreiben des Keith an den Philos. von S. S. Er hat theils nicht Herz genug dazu, theils Lust es mit mehr Witz auszuarbeiten. Man muß sehen – Ich habe ihm gestern geantwortet und seinem Verlangen Genug gethan.

s. 125 Von sr. Sterbebibel habe auch die zweyte Durchsicht übernehmen müssen, die vielleicht den Götz ausstechen möchte und den Verlag reichlich bezahlen. Warm Brodt schafft Beckern und Ärztten Kunden.

5 Seine ersten Gedichte sind sehr weitläufig in einem neuen Journal recensirt, das zu Berl. geschrieben v. zu Jena auskommt; den Titel weiß nicht mehr. Es ist eins der neusten. Die Recensenten wollen was sagen und sagen nichts, mit den besten Regeln von der Welt aber sagen sie nichts. In eben diesem Journal ward eine kleine Sammlung poetischer v prosaischer Gestalt als einem Genie zuerkannt. Die Probe, die sie anführten, bewieß das  
10 Gegentheil. Ich ließ mich verleiten, weil ich es eben wo fand, ein wenig durchzublätern. Das Mittelmäßige ist keinem genie eigen. Was meine Mühe gewißermaßen belohnte war nichts mehr als eine einzige Note, eine anecdote scandaleuse von L. Gedichten. Die Verfaßer müssen Landesleute seyn, an Porsch dachte, den Comödianten, doch von sr. Schreibart fand keine Spur mehr.

15 Ich habe ein Haufen neue Sachen durchlaufen, wenigstens eher zu viel als zu wenig, weiß aber fast nichts mehr davon. Bar ist mir ganz unkenntl. Den ersten Theil sr. valsoles habe nur gelesen. nomen et omen ist auch hier. Die kleine Abhandl. von der Ironie ist noch die beste. Sein Styl in prosa kommt mir ungeschickter vor; vielleicht liegt es an meinem Ohr. Die Lebensbeschreibung  
20 des Loyola die er schon in sn epîtres diverses lobt ist jetzt auch verdeutscht und das angenehmste Buch für mich gewesen. Es gehört aber mehr granum salis dazu als zum H. Engelbrecht.

In Marmontels Erzählungen hat mir der Abt von Chateauf am meisten gefallen – und so weiter. Des Bücherschreibens ist kein Ende.

25 Pastor Ruprecht hat mir den Todesfall meines gewesnen BrodtHE. am ersten angemeldet. Ich denk noch an ihn – Laß die Todten ihre Todten begraben. Er ist Seinem Herrn gefallen, der wolle Ihm gnädig seyn.

Der erstere hat se. defectBogen noch nicht erhalten auch nicht den Versuch einer neuen Erklärung über einen Spruch des Jesaias. Wißen Sie nichts  
30 davon? haben Sie sein Pack nicht eröffnet?

Mit meinen Arbeiten geht es Gottlob! langsam aber gut. Der Kern soll eine Rhapsodie in kabbalistischer Prosa seyn von ungefehr 3 Bogen. Weil es aber durchaus ein Bändchen seyn soll: so werde auch crambem bis coctam

zum Umschlage brauchen und Sie nachahmen, aber (nach meiner Art)  
35 unverschämter, alles zusammenraffen biß auf Gelegenheitsgedichte und ein  
lateinisch Exercitium. Erschrecken Sie nicht, wenn Sie den Autor in effigie  
sehen werden. Werden wir uns diese Meße einander begegnen?

s. 126 Ich vertraue Ihnen das; laßen Sie sich nichts davon nach Morungen  
oder an seinen Freund K – – – merken. Allen Zufälligkeiten vorzubeugen mag  
ich lieber zu viel als zu wenig Vorsicht brauchen.

5 Gott schenk Ihnen und Ihrer lieben Frau ein fröhlich Neujahr und laß es  
Ihnen an keinem Guten fehlen. Mein Vater sagt: Amen dazu. Ich umarme  
Sie und bin nach der herzlichsten Begrüßung Ihr ergebenster Freund.

Hamann.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
Hamanniana], I 2 (76).

### Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 117–119.  
ZH II 123–126, Nr. 217.

### Zusätze ZH

s. 492 *HKB 217 (126/3): Lindner dazu:*  
35 Prov.? aufgew. Kohl  
Von Lesern und Lehrern der Alten und Neuen

### Textkritische Anmerkungen

124/1 Fall] Geändert nach Druckbogen 1940;  
ZH: Fall

125/17 valsoles] Geändert nach Druckbogen  
1940; ZH: babioles

### Kommentar

123/26 Lauson] Johann Friedrich Lauson  
123/28 jetzigen Aspecten] VII. die Besetzung  
Ostpreußens durch russische Truppen  
123/30 Auf! auf! ...] Hamann zitiert ein Billet an  
Johann Jakob Kanter  
123/31 Hamb. Nachrichten] im 87. und 88.  
Stück der Hamburgischen Nachrichten vom  
10. bzw. 13 November 1761 (S. 691–701) sind  
Hamanns *Chimärische Einfälle* teilweise  
abgedruckt. Soviel Raum wird in diesem

Jahr kaum einem anderen Text in den  
*Hamburgischen Nachrichten* eingeräumt.  
123/32 Ihres Briefes] nicht ermittelt  
124/3 Kurl.] Kurland  
124/4 Frau ConsistorialR.] Auguste Angelica  
Lindner  
124/7 Mercur] wohl der Stubenbursche  
124/9 Lauson] Johann Friedrich Lauson  
124/16 Platons] vgl. Platon, *Opera*

- 124/16 gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)
- 124/17 Proclus] Proklos, *Platon-Kommentare*
- 124/17 Plotinus] Plotin *opera*
- 124/18 Theophrastus Kräuterbuch] Theophr. *hist. plant.*
- 124/19 Athenaeus] Casaubonus, *Athēnaiu Deipnosophistōn Biblia Pentekaideka*
- 124/20 Cabbala [...] Reuchlinus] vll. Reuchlin, *De arte cabalistica*
- 124/21 Thrl.] Taler, meist ist der 24 Silbergroschen entsprechende Reichstaler
- 124/22 fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen
- 124/22 gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)
- 124/25 arabisch Lexicon] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*
- 124/26 Alcoran] Hinkelman, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*
- 124/28 I. Buch] vgl. Platon, HKB 215 (II 118/2), HKB 216 (II 122/34)
- 124/32 Näschereyen] Trescho, *Näschereyen*
- 124/34 Sendschreiben] Trescho, *Keith an den Weltweisen von Sanssouci*, erschien dann 1762. Auf Friedrichs »Epistel an Keith [James Keith, 1696–1758]« (in: *Poësies Diverses*, 1760, S. 215), worin mittels lukrezischer Motive die Unsterblichkeit der Seele verneint wird, spielt auch Hamann in den *Wolken* an (N II S. 106/16f., ED S. 63). Mendelssohn verteidigte im 98. und 99. der *Literaturbriefe* die poetische Nachahmung antiker, epikureischer Topoi. Auf diese Verteidigung wiederum bezieht sich Trescho polemisch.
- 125/1 Sterbebibel] Trescho, *Sterbebibel*
- 125/2 Götzt] VII. ist Goeze, *Heilsame Betrachtung des Todes und der Ewigkeit* gemeint.
- 125/4 ersten Gedichte] Trescho, *Religion, Freundschaft und Sitten*
- 125/4 neuen Journal] nicht ermittelt
- 125/8 kleine Sammlung] vll. Chapat, *Rapsodies en vers et en prose*, vgl. HKB 222 (II 137/6)
- 125/13 L.] vll. Lauson
- 125/14 Porsch] Arnold Heinrich Porsch
- 125/17 babioles] Bar, *Babioles littéraires et critiques*
- 125/18 Abhandl.] »Sur l'ironie«, in: Bar, *Babioles littéraires et critiques*, Tl. 1, S. 61–72.
- 125/20 Lebensbeschreibung] nicht ermittelt
- 125/20 epitres diverses] Bar, *Epitres diverses*
- 125/21 granum salis] dt. mit einem Körnchen Salz, im Sinne von nicht ganz ernst zu nehmen
- 125/22 H. Engelbrecht] Hans Engelbrecht
- 125/23 Marmontels Erzählungen] Marmontel, *Contes moraux*, Tl. 1, S. 213–244 (1763)
- 125/24 Des Bücherschreibens ...] Pred 12,12
- 125/25 Pastor Ruprecht] Johann Christoph Ruprecht
- 125/25 BrodtHE.] Christopher Wilhelm Baron v. Witten war im November 1761 gestorben.
- 125/26 Laß die Todten ...] Mt 8,22
- 125/28 defectBogen] von Pluche, *Spectacle de la nature*, HKB 206 (II 83/25), HKB 212 (II 108/15)
- 125/28 Versuch ...] vll. Schreiber, *Versuch einer neuen Erklärung der Worte Jesaiä LIII,9*
- 125/31 Kern] Hamann, *Aesthaetica in nuce*
- 125/33 cramben bis coctam] aufgewärmter Kohl (Iuv. 7,154)
- 125/33 Bändchen] Hamann, *Kreuzzüge des Philologen*
- 125/35 GelegenheitsGedichte] *Gelegenheitsgedichte*
- 125/35 Exercitium] Hamann, *Lateinisches Exercitium*
- 125/36 in effigie] dt. im Bildnis; vgl. in der Vorrede zu den *Kreuzzügen des Philologen* N II S. 117/15, ED S. a7r.

126/1 nach Morungen] zu Sebastian Friedrich  
Trescho

126/2 Freund K ---] vll. Johann Jakob Kanter  
126/4 lieben Frau] Marianne Lindner

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).